

Evangelische Kirchengemeinde Lüdinghausen
Katholische Kirchengemeinde St. Ludger
Katholische Kirchengemeinde St. Felizitas
Mühlenstraße 7
59348 Lüdinghausen

Lüdinghausen, August 2004

An den Rat der Stadt Lüdinghausen

Unterstützung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Sehr geehrte Damen und Herren!

In den letzten Jahren wurden seitens der Landesregierung in Düsseldorf die Zuschüsse für den Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zurückgefahren. Zudem wurde seitens des Kreises Coesfeld in den zurückliegenden Jahren desöfteren laut darüber nachgedacht, angesichts knapper werdender Mittel die sogenannten freiwilligen Leistungen zu kürzen bzw. ganz einzustellen. Trotz dieser desolaten Meldungen und der geringer werdenden öffentlichen Zuschüsse ist es dem von uns mitgetragenen "Verein zu Förderung der Offenen Jugendarbeit in den Kirchengemeinden Lüdinghausens e. V." gelungen, die Arbeit mit zwei halben Stellen (Sozialpädagoginnen) auf einem guten fachlichen Niveau zu halten und sogar auszubauen.

Dabei hat der Verein eine sehr dynamische Entwicklung genommen. Gestartet mit einer Honorarkraft auf 630,- DM Basis beschäftigt der Verein inzwischen Sozialpädagoginnen im Umfang einer ganzen Stelle (Zwei Fachkräfte mit jeweils einer halben Stelle).

Nach der Wiedereröffnung des Hakehauses gelang der Aufbau des Schülercafes "Blaupause" in den dortigen Räumlichkeiten. Zudem unterhält der Verein zwei weitere dezentrale Angebote im evangelischen Pfarrheim am Stephanusweg und im katholischen Pfarrheim St. Ludger.

Nach unserer Ansicht, aber auch in den Kontakten mit kommunalen, kirchlichen und politischen Gremien erfahren wir, dass der Standard der dort geleisteten Arbeit sehr gut ist und von allen Seiten dankbar geschätzt wird. Seit drei Jahren arbeitet unser Hauptamtlichen-Team in der gleichen Besetzung. Dies kommt der Fachlichkeit und der Akzeptanz bei den Besucherinnen und Besuchern sehr zugute. Eine Kontinuität, die ansonsten in der Offenen Arbeit nicht selbstverständlich ist.

Die Arbeit im und für den Verein leistet ein vierköpfiger ehrenamtlicher Vereinsvorstand, der in den zurückliegenden Jahren viel für das positive Bild des Vereins nach außen und das ruhige Arbeiten der Fachkräfte nach innen bewirkt hat.

Diese Arbeit für und mit den Jugendlichen ist nun in Gefahr!

Im kommenden Jahr sollen die Zuschüsse im Bereich der Offenen- Kinder- und Jugendarbeit ein weiteres Mal sinken. Wir waren enttäuscht, dass sich der Rat der Stadt Lüdinghausen im letzten Jahr nicht dazu durchringen konnte, ausfallende Landesmittel zu kompensieren, obwohl der Betrag eine vergleichsweise geringe Höhe ausgemacht hätte (2500 Euro). Das fehlende Geld konnte u.a. durch eine vom Beigeordneten Herrn Dr. Scheipers dankenswerter Weise empfohlene Spende seitens Gelsenwasser halbwegs abgedeckt werden.

Wir möchten nachdrücklich an folgende Tatsachen erinnern:

* Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in unserem "Verein" ist für die Stadt Lüdinghausen weitaus günstiger als eigene Aktivitäten. So haben die Kirchengemeinden als Hauptträger des "Vereins" in den Jahren seit seiner Gründung im November 1996 120000,- Euro in diesen Bereich investiert. Trägeranteile, die ansonsten in voller Höhe der Stadt anheimgefallen wären. Nichteingerechnet in diesen Betrag ist die Unterstützung durch Hauptamtliche der Gemeinden, die unendgeltlich zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und die Fachberatung durch die Regionalstelle für Katholische Kinder- und Jugendarbeit in Dülmen.

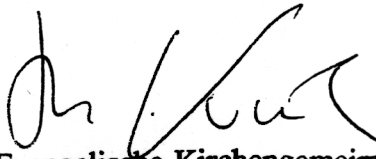
* Die Sozialdaten in der Stadt Lüdinghausen lassen eine weitere Unterstützung geboten erscheinen: Positiv sind die hohe Zahl von jugendlichen Zuzüglern unter 18 Jahren (von 1990 bis 2002 ein Plus von 20%) und die Zahl von Kindern und Jugendlichen allgemein. Dagegen hat Lüdinghausen über 4000 Kinder und Jugendliche im Alter von 6-27 Jahren (JEW) und damit die höchste Zahl im Kreis Coesfeld. Lüdinghausen hat allein 43 Kinder und Jugendliche in stationärer Heimunterbringung, der Anteil der ausländischen Jugendlichen an allen Jugendlichen unter 18 Jahren liegt mit 6,2% im Kreis COE am höchsten, bei den Jugendgerichtsfällen hat Lüdinghausen die dritthöchste Zahl zu verzeichnen.

* Der JEW empfiehlt seit 2004 für Lüdinghausen die Zahl von vier hauptamtlichen Fachkräften im Bereich der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (vorher 3,5 Stellen). Diese Festlegung wird seit Jahren in Lüdinghausen unterschritten. Neben dem EXIL (2 ganze Stellen) hält der Verein nur noch eine ganze Stelle. Demgemäß fehlt eine ganze Stelle in diesem Bereich.

In Sorge um die Belange der Kinder- und Jugendlichen und im Blick auf die positive Entwicklung, die die Stadt Lüdinghausen in den Jahren genommen hat, bitten alle drei evangelischen und katholischen Kirchengemeinden ausdrücklich darum, den "Verein" mit den erforderlichen finanziellen Zuschüssen auszustatten. Die soziale Infrastruktur darf nicht hintenanstehen, wenn es um die Entwicklung in unserer Stadt geht.

Die Kirchengemeinden haben sich in den vergangenen Jahren ausdrücklich finanziell sehr weit aus dem Fenster gelehnt, um ein Engagement für Kinder- und Jugendliche in der Offenen Arbeit zu erhalten. Dieser starke Einsatz darf nicht unterhöhlt werden. Sollten die öffentlichen Kassen diesen Bereich weiter zurückschrauben, wird ein weiteres Engagement der Kirchengemeinden die wichtige Arbeit akut gefährden.

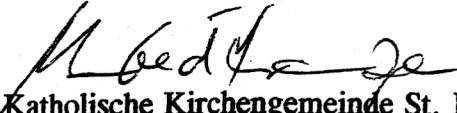
In diesem Fall stünde die Stadt Lüdinghausen und Sie als Vertreterinnen und Vertreter der Bürger Lüdinghausens mit ihrer Verantwortung allein.


Evangelische Kirchengemeinde Lüdinghausen




Katholische Kirchengemeinde St. Ludger




Katholische Kirchengemeinde St. Felizitas

